

§. 1.

Daß die Bäume unterschiedenen Mängeln unterworffen, solches ist bereits aus dem nechst vorhergehenden zu ersehen gewesen. Und kan man dergleichen auf mancherley Weise verhüten. Denn erstlich soll man acht haben, daß bey Setz- oder Umsetzung die Bäume nicht tieffer gesetzt werden, als wie solche vorher gestanden, weil sonst viel übel daher entstehet. Eben dieses kan auch bey Düngung derer Bäume geschehen, wenn sie mit dem Mist und Erde zu hoch beschüttet werden. Und soll insgemein der Grund über die Wurzel nicht höher kommen, als eines halben Schuhes hoch, denn sonst faulet die Rinde an denen Wurzeln mit höchsten Schaden derer Bäume, die Blätter verwelcken, und fangen die äussersten Aeste und die höchsten Gipffel an zu verdorren, bis endlich der Baum gar abstehet, wenn man ihm nicht hilft.

§. 2. Stehen die Bäume in einen feuchten Boden, und zumal tieff, so saugen sie also viel schädliche Feuchtigkeit von ihrer Mutter der Erden, und werden gleichfalls allerhand Kranckheiten unterworffen. Nicht weniger soll man öffters unten am Stamm und auch die Wurzel besehen, ob die Wurzel daran gesund sey, welches man mit einem Messer probiren und ein wenig von der Rinde schneiden kan, ist die Schale oder Schelffen darunter frisch und grün, so scharret man es wieder zu und wartet des Baums mit hacken, schneiden, säubern, düngen und dergleichen. Dafern die Er-